



**Deutsch als Fremdsprache
Deutsch als Zweitsprache
in der Schweiz**

Jahresbericht

2010

Vorstand

Präsidentin

Andrea Zank
E-Mail: kontakt@akdaf.ch

Finanzen und Administration

Hedi Desaulles
E-Mail: admin@akdaf.ch

Nationale Kontakte/SVEB

Rosa-Maria Rizzo
E-Mail: r.rizzo@mbb.ch

Weiterbildung

Edgar Marc Petter
E-Mail: fortbildung@akdaf.ch

Verlage

Franziska Bürkler
E-Mail: verlage@akdaf.ch

Bibliothek

Marianna Stocker
E-Mail: buecher@akdaf.ch

Kommunikation

Jeannine Meierhofer
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch

Elisabeth Huber
E-Mail: rundbrief@akdaf.ch



**Deutsch als
Fremdsprache
Deutsch als
Zweitsprache
in der Schweiz**

IDIconTOTO – ein AkDaF-Lehrgang für DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter

Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen, vom SVEB anerkannt.

Informationen über nächste Kurse: **www.akdaf.ch** –
idicontoto@akdaf.ch

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Bereits seit 24 Jahren engagieren sich AkDaF-Mitglieder ehrenamtlich für die Interessen der Deutsch-als-Fremdsprache- / Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrkräfte in der Schweiz. Damit gehören sie zu den 2,4 Millionen Menschen in der Schweiz, die sich ehrenamtlich für „eine gute Sache“ einsetzen. Durch Ihr Engagement, Ihre Ideen und Ihre Kreativität konnten viele Projekte realisiert werden, die inzwischen langsam zu „AkDaF-Institutionen“ werden:

Der Rundbrief berichtet seit 1986 über neue Entwicklungen im DaF-/DaZ-Unterricht und wird heute auch von der Schweizer Nationalbibliothek gesammelt.

Die AkDaF-Bibliothek ihrerseits sammelt Lehrwerke und an ihrem Bestand kann die Entwicklung der Lehrwerke in den letzten beiden Jahrzehnten nachvollzogen werden.

Die AkDaF-Jahrestagung sowie die gesamtschweizerische Berner Tagung sind seit Jahren beliebte Foren, die zur Vernetzung und zur Information genutzt werden. Die Workshops des Weiterbildungsangebotes sind aus dem Schweizer DaF-/DaZ-Weiterbildungsangebot nicht mehr wegzudenken und haben auch Impulse für die Entwicklung von Angeboten anderer Anbieter gegeben.

International ist der AkDaF u.a. bei der Vorbereitung der IDT beteiligt und ermöglicht so nicht nur DaF-Lehrkräften aus aller Welt einen Einblick in die Schweizer Kultur und Lebensweise sondern auch Schweizer DaF-Lehrkräften den Austausch mit DaF-Lehrkräften aus den anderen deutschsprachigen Ländern sowie spannende Kontakte zu Lehrenden und Institutionen in nicht-deutschsprachigen Ländern.

All diese Aufgaben werden überwiegend ehrenamtlich bewältigt. Wir haben dadurch die Möglichkeit, allein im Interesse unserer Mitglieder, Ideen zu verfolgen, die uns wichtig erscheinen. Allerdings reichen Begeisterung und Kreativität nicht mehr aus, um den „Service“, an den wir uns inzwischen gewöhnt haben, aufrecht zu erhalten. Wir denken deshalb, dass sich die Strukturen des AkDaF in den nächsten Jahren den neuen Erfordernissen entsprechend weiterentwickeln müssen.

Wir danken allen Mitgliedern, die in ihrer Freizeit den AkDaF unterstützen und so dazu beitragen, dass sich unser Fach weiterentwickeln kann

Ein grosser Dank gilt aber auch all jenen Mitgliedern und Institutionen, die den AkDaF auch 2010 finanziell durch Mitgliedsbeiträge und Spenden untertützt haben.

Wir hoffen, dass der AkDaF auch in Zukunft ein lebendiger Arbeitskreis mit interessierten und engagierten Mitgliedern bleiben wird, damit wir auch die DaF-/DaZ-Zukunft ein Stück weit mitgestalten können.

Andrea Zank

Ressort Finanzen und Administration

Finanzen:

Die Rechnung 2010 des Arbeitskreises schliesst mit einem **Gewinn** von **Fr. 4'908.97** ab. Das Vermögen des AkDaF erhöht sich dadurch per 31.12.2010 auf **Fr. 58'749.74**. Dieser Gewinn ist umso erfreulicher, als ein kleiner Verlust budgetiert war.

Die **Einnahmen** waren um gut Fr. 4'500 höher als budgetiert.

Die **Ausgaben** waren um gut Fr. 1'400 höher als budgetiert.

Die Mehreinnahmen sind vor allem auf die erfreuliche Zahl von neuen Mitgliedern und die grosse Nachfrage nach Mailings zurückzuführen. Auch die Jahrestagung, die Gesamtschweizerische Tagung und die Weiterbildungen waren 2010 sehr gut besucht.

Ebenso resultierte bei **IDIconTOTO** dank sehr gut besuchten Lehrgängen (einer konnte sogar doppelt geführt werden) ein Gewinn von Fr. 3'872.70 (nach Abzug einer Rückstellung von Fr. 10'000.-- für Entwicklung).

Obwohl nur ein **DaZ-Modul** durchgeführt werden konnte, ergab sich nur ein bescheidenes Defizit von Fr. 358.55

Auch die Ausgaben für Internationales sowie der Aufwand für Vorstand und Administration waren viel niedriger als erwartet.

Mitgliederzahlen:

Die Anzahl der Mitglieder hat sich 2010 erfreulicherweise stark erhöht.

Per 31.12.2010 zählte der AkDaF **324 Einzelmitglieder, 62 Schulmitglieder** und **6 Institutionen**.

Einzelmitglieder sind im Berichtsjahr 58 neu eingetreten, 20 sind ausgetreten oder mussten gelöscht werden. Wie im Vorjahr traten sechs Schulmitglieder neu ein und eine Schule aus. Auch die Zahl der Verlagsmitglieder hat sich 2010 um zwei erhöht.

Mailings:

Der Mailing-Service wurde auch 2010 rege genutzt. Es wurden etwa 50 Mailings verschickt, davon etwas mehr als die Hälfte im Auftrag von AkDaF-Mitgliedern.

Website:

Auf der AkDaF-Website www.akdaf.ch finden Sie Aktuelles aus allen Ressorts. Sie können auch z. B. ältere Jahresberichte nachlesen oder im Rundbriefarchiv stöbern. Viel benutzt wird ausserdem die Möglichkeit der Online-Anmeldung für Weiterbildungen, die Jahrestagung oder die AkDaF-Mitgliedschaft.

Hedi Desaulles

Bericht aus dem Ressort Aussenkontakte

Nationales

Mitarbeit im SVEB

Mit Rosa-Maria Rizzo hat der AkDaF Schweiz seit 2002 eine Vertretung im SVEB-Vorstand.

Der SVEB hat sich auch im 2010 im Hinblick auf die Erfüllung des Verfassungsauftrags zur Schaffung gesetzlicher Grundlagen für die Weiterbildung durch den Bund engagiert.

Mit den Bildungsartikeln in der Bundesverfassung hatten Volk und Stände im Jahr 2006 einen klaren Auftrag zur Schaffung eines Weiterbildungsgesetzes beschlossen. Drei knappe Sätze stehen seither in der Bundesverfassung: „Der Bund legt Grundsätze über die Weiterbildung fest. Er kann die Weiterbildung fördern. Das Gesetz legt die Bereiche und die Kriterien fest.“ (Artikel 64a BV).

Die Dachverbände der kulturellen Erwachsenenbildung werden seit rund 40 Jahren durch den Bund subventioniert. Bis 1988 erfolgte die Förderung über die Stiftung Pro Helvetia, danach direkt über das Bundesamt für Kultur BAK. Rechtliche Grundlage für die Unterstützung war zuerst ein Parlamentsbeschluss, danach Art. 63 der BV (Berufsbildung) und die Richtlinie von 1992. Aktuell werden über den BAK-Kredit zur Förderung der kulturellen Erwachsenenbildung jährlich 1.5 Millionen CHF auf sieben Dachorganisationen verteilt. Unter ihnen ist auch der SVEB. Die eidgenössischen Räte haben wiederholt (Ende 2004 und Ende 2006) ihren Willen zur Unterstützung der Dachverbände mit einer Motion und einer Änderung des Budgets bestätigt.

Im Zusammenhang mit der Revision des Kulturförderungsgesetzes (KFG) wurde beschlossen, die Förderung der Erwachsenenbildung künftig nicht mehr über die Kulturgesetzgebung, sondern neu über das Weiterbildungsgesetz zu regeln. Einzig die Bekämpfung des ‚Illetrismus‘ hat ins neue KFG Eingang gefunden. Alle anderen Bereiche der nicht strikte beruflich bedingten Erwachsenenbildung sollen inskünftig durch das Weiterbildungsgesetz geregelt werden.

Eine Übergangsbestimmung in der KFG-Botschaft sollte ursprünglich die Frist zwischen der Einführung des neuen KFG und dem neuen Weiterbildungsgesetz überbrücken, damit die Dachverbände bis zur Einführung des Weiterbildungsgesetzes über das BAK unterstützt würden.

Die aktuelle Lage sieht jedoch anders aus: Das neue KFG und die zugehörige Botschaft treten 2012 ohne Übergangsbestimmung in Kraft. Das Weiterbildungsgesetz tritt erst ca. 2015 oder später in Kraft.

Ohne politische Massnahmen würde die Förderung der Dachverbände der Erwachsenenbildung dadurch für mehrere Jahre „zwischen Stuhl und Bank fallen“. Für die Verbände könnte dies u.U. einen massiven Abbau der Leistungen und Arbeitsplätze oder sogar die Einstellung ihrer Tätigkeit bedeuten.

Damit ginge – so die Meinung des SVEB – eine „gut funktionierende Infrastruktur“ verloren, die „später für die Umsetzung des Weiterbildungsgesetzes gebraucht wird“.

Denn die seit rund 40 Jahren staatlich subventionierten Dachverbände leisten laut SVEB „im weitgehend privaten Weiterbildungsmarkt seit Jahrzehnten Koordinationsaufgaben, die für diesen Bildungsbereich unverzichtbar sind und den Staat entlasten“. Im 2006 wurde (immer laut SVEB) zudem aufgezeigt, dass

durch diese Dachverbände auch gegen 3 Millionen ehrenamtliche Arbeit erbracht werde. Da sowohl in EU-Projekten wie auch in Projekten des Bundesamts für Bildung und Technologie BBT Eigenleistungen erbracht werden müssten, würden diese Organisationen gegenüber staatlich finanzierten Organisationen massiv benachteiligt. Die Fortführung dieser Leistungen ist laut SVEB nur dann möglich, wenn der Bund die Dachverbände weiterhin in Form von Infrastrukturbeiträgen unterstützt.

Im 2010 engagierte sich der SVEB danebst erneut in verschiedenen schweizerischen und internationalen Projekten. Für den ausführlichen Jahresbericht über die Tätigkeit des SVEB im 2010 verweisen wir auf dessen Homepage www.sveb.ch, Stichwort: Jahresbericht 2010.

Transnationales Expertinnenforum Sprache und Migration

Rosa-Maria Rizzo ist seit 2006 auch Mitglied des „Transnationalen Expertinnen-Forums Sprache und Migration“, eines unabhängigen Gremiums von Fachleuten aus Wissenschaft und Praxis aus den Bereichen Migration, Deutsch als Zweitsprache und Integrationsförderung in den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol, mit welchem der AkDaF vernetzt ist.

Das Gremium trifft sich zweimal jährlich, um sich „länderübergreifend“ mit aktuellen Entwicklungen und Fragestellungen in den besagten Bereichen auseinanderzusetzen. Im 2010 fanden je ein Treffen in Wien und eines in Bielefeld statt. Die Ergebnisse dieses Austausches werden ggf. in Form so genannter „Abschlusserklärungen“ zu den einzelnen Treffen publiziert, in denen die Mitglieder dieses Forums persönlich, d.h: unabhängig von den Institutionen und Organisationen, innerhalb derer sie tätig sind, Stellung beziehen. Die erwähnten Abschlusserklärungen und mehr über das Transnationale Expertinnenforum Sprache und Migration sind nachzulesen unter: www.spracheundmigration.com

Rosa-Maria Rizzo

3. Gesamtschweizerische Tagung in Bern

Zusammen mit dem Verein der Lehrenden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an den Hochschulen in der Schweiz (ledafids) veranstaltete der AKDaF am 11. und 12. Juni bereits zum dritten Mal die im Zweijahresrhythmus stattfindende gesamtschweizerische Tagung an der Universität Bern. Sie stand unter dem Motto „Spracherwerb DaF/DaZ; Forschen, Lehren, Lernen“ und bot mehr als 25 Referentinnen und Referenten sowie den fast 200 Teilnehmenden die Gelegenheit, sich in Vorträgen, Workshops oder während der Podiumsdiskussion mit verschiedenen Aspekten dieses vielfältigen und komplexen Themas auseinanderzusetzen. Nähere Informationen finden Sie unter www.dafdaztagung.ch. Die Publikation der Tagungsakten ist für Herbst 2011 geplant.

Zusammenarbeit mit Migros-Kulturprozent

Der AkDaF konnte 2010 beratend bei zwei Bildungsprojekten des Migros-Kulturprozent mitwirken.

Das Projekt „conTAKT-menu“ hat das Ziel, Menschen mit Migrationshintergrund für das Thema gesunde Ernährung zu sensibilisieren. Um dies zu erreichen,

werden u.a. Online-Materialien zur Verfügung gestellt, die DaZ-Lehrkräfte für den Unterricht nutzen können. Der AkDaF konnte dieses Projekt in der Schlussphase begleiten, indem AkDaF-Mitglieder sowohl in der quantitativen als auch in der qualitativen Evaluation mitwirkten und ihre Fachkenntnisse und Erfahrungen als DaZ-Lehrkräfte einbrachten.

Das zweite Bildungsprojekt „conTAKT-kind“, das sich der Frühförderung von Kindern widmet, wurde in der Konzeptphase unterstützt, indem u.a. die Eignung von Texten und Spielen für den DaZ-Unterricht untersucht wurde.

Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Der AkDaF ist in einer Arbeitsgruppe des SVEB vertreten, die im Auftrag des Bundesamtes für Migration ein Rahmenprofil für Sprachkursleitende im Integrationsbereich entwickelt.

Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, zum einen bestehende Angebote zu sichten und einzuordnen und zum anderen erforderliche Qualifikationen von Sprachkursleitenden, die im Integrationsbereich tätig sind, zu formulieren.

Weiterhin ist der AkDaF in der Trägerschaft „Sprachlehrer HF“ vertreten, die unter Federführung der SAL, Zürich, ein Rahmencurriculum für den Bildungsgang einer Sprachlehrkraft mit eidgenössischer Anerkennung ausarbeitet.

Wir halten die Mitarbeit in beiden Gremien für sehr wichtig, da wir so zur Weiterentwicklung unseres Berufsstandes beitragen können. Der Ausbau der Aus- und Weiterbildungsangebote ermöglicht aber auch den DaF-/DaZ-Lehrkräften, aus einem grossen Angebot das passende Aus- oder Weiterbildungsangebot auswählen zu können.

Andrea Zank

Internationale Kontakte

Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer (IDT)

2010 haben bereits die Vorbereitungen für die IDT 2013 begonnen, die vom 29. Juli – 3. August an der Universität Bozen stattfinden wird. Die IDT wird unter Verantwortung der Universität Bozen von verschiedenen Gremien vorbereitet, wobei der AkDaF Einsitz in der Vorbereitungsgruppe hat und - wie bereits bei den letzten IDTs - einerseits bei der Vorbereitung und Durchführung des Kulturprogramms mitwirken, andererseits aber auch Schweizer Anliegen in die Vorbereitung der Gesamtveranstaltung einbringen wird. U.a. schlägt der AkDaF Sektionsleitende sowie Referentinnen und Referenten für die Hauptvorträge vor. 2011 wird sich eine Schweizer Vorbereitungsgruppe konstituieren, die das Schweizer Kulturprogramm sowie den Schweizer Stand an der IDT, an dem sich Teilnehmende über landeskundliche Themen informieren können, organisieren wird.

Internationaler Deutschlehrerverband (IDV)

Der Internationale Deutschlehrerverband (IDV) hat uns als Mitgliedsverband gebeten, vom 1. – 5. August 2011 das IDV-Arbeitstreffen der DaF-/DaZ-Lehrerinnen und – Lehrer zu organisieren. An diesem Treffen, das traditionell alle 2 Jahre in verschiedenen deutschsprachigen Ländern stattfindet, werden etwa 80

Deutschlehrkräfte aus aller Welt teilnehmen, die meist in verantwortlicher Stellung an öffentlichen Schulen, Hochschulen oder Institutionen der Erwachsenenbildung arbeiten sowie in ihren Verbänden eine aktive Rolle inne haben. Das Arbeitstreffen soll der Weiterbildung der DaF-/DaZ-Lehrkräfte dienen und insbesondere Impulse zur Didaktik der Landeskunde-Vermittlung geben. Da das Treffen erstmals in der Schweiz stattfinden wird, wird im Fachprogramm 2011 insbesondere die Rolle der deutschen Sprache in einer mehrsprachigen Gesellschaft thematisiert werden.

Das Arbeitstreffen wird an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Winterthur stattfinden, wo sich die Vorbereitungsgruppe auch zu ihren Vorbereitungssitzungen getroffen hat. Wir möchten uns für die Gastfreundschaft und die Unterstützung herzlich bedanken. Nähere Informationen zu den Arbeitstreffen des IDV finden Sie unter www.idvnetz.org.

DACHL-Gruppe

Im Zusammenhang mit dem internationalen Arbeitstreffen soll zunächst das DACHL-Landeskundeseminar erwähnt werden, das bereits zum dritten Male ebenfalls die ZHAW im Auftrag des IDV bzw. des AkDaF organisiert. Das DACHL-Seminar wird die etwas 20 Teilnehmenden 2011 wieder einmal durch 4 Länder führen: In Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein haben die Teilnehmenden einerseits die Möglichkeit, in den Alltag einzutauchen und andererseits lernen sie didaktische Konzepte kennen, um diese Erfahrungen handlungsorientiert weitergeben zu können.

Neben der Vorbereitung des DACHL-Seminars 2011 widmete sich die DACHL-Gruppe während ihrer beiden Sitzungen der Frage, wie das DACHL-Prinzip weiter entwickelt und im DaF-Unterricht bzw. in DaF-Lehrmitteln besser verankert werden kann.

Um die IDV-Mitgliederverbände auf das Thema aufmerksam zu machen, wurde ein Website-Wettbewerb lanciert, an dem die Website prämiert wird, die das DACHL-Prinzip am besten in die Website integriert hat. Teilnehmen können alle Mitgliederverbände des IDV.

Ferner richtet der IDV eine Website ein, auf der Informationen zum DACHL-Prinzip sowie Materialien zur Landeskunde abgerufen werden können.

Falls Sie sich informieren möchten, besuchen Sie doch die DACHL-Website: www.dachl.eu

Andrea Zank



**Deutsch als Fremdsprache
Deutsch als Zweitsprache
in der Schweiz**

**IDIconTOTO –
ein AkDaF-Lehrgang für DaZ-Kursleiterinnen und -Kursleiter**

Unterricht im Integrationsumfeld mit Erwachsenen, vom SVEB anerkannt.

Kurs in Zürich: Start 6. Juni 2011
Kurs in Olten: Start 24. Oktober 2011

NEU: Extrakurs Module D und I

Module D (Didaktik/Methodik) und/oder I (Interkulturelles Lernen) aus dem Gesamtlehrgang für Personen mit einer erwachsenenbildnerischen Qualifikation

Kurs in Zürich: Start 2. September 2011

Informationen: **www.akdaf.ch > DaZ-Lehrgang**
oder **IDIconTOTO@akdaf.ch**

Ressort Weiterbildung

Für das Weiterbildungsprogramm, das auch 2010 wieder rege genutzt wurde, konnten wir sehr gute Referentinnen und Referenten gewinnen, die interessante Workshops zu unterschiedlichen Aspekten des DaF-/DaZ-Unterrichts anboten:

27. Februar	Fribourg	Wirtschaftsdeutsch im DaF-Unterricht
13. März	Basel	Deutsch lernen im Museum
17. April	Bern	Vom Verstehen und Missverstehen
24. April	Zürich	Jahrestagung im Seminarhaus EPIpark, Zürich
27./28. Mai	Olten	Grammatik und Wortschatz über den Körper
29. Mai	Olten	Gedichte im Deutschunterricht
4./5. September	Neuenburg	Literarisches Wochenende: Friedrich Dürrenmatt
18. September	Luzern	Langenscheidt-Workshops
30. Oktober	Aarau	Alphabetisierung
13. November	Zürich	Selbständig lernen
11. Dezember	Luzern	Musik im DaF/DaZ-Unterricht
22. Januar 2011	Winterthur	Hörverstehen

Literarisches Wochenende

Besondere Erwähnung verdient das literarische Wochenende vom 4./5. September, welches dieses Jahr den literarischen Spuren Friedrich Dürrenmatts von Bern über Biel bis Neuenburg folgte. Unter kundiger Führung von Herrn Ruggero Ponzio besuchte eine ansehnliche Gruppe von 20 Personen zunächst die Mansarde in Bern, wo Dürrenmatt von 1946 – 1949 gelebt und diese während dieser Zeit durch Wandmalereien eindrücklich gestaltet hatte. Von Bern aus ging die Fahrt auf der Route, die Kommissar Bärlach in Dürrenmatts Roman „Der Richter und sein Henker“ benutzt hatte, Richtung Neuenburg. Die literarische Route mit der realen in Verbindung bringen zu können, war eindrucksvoll. Nach einem interessanten Vortrag über Dürrenmatts Werk rundete am Sonntag ein Besuch im Centre Dürrenmatt diesen literarischen Ausflug bestens ab.

Das nächste literarische Wochenende wird den AkDaF im September 2011 nach Glarus führen, wo das Thema „Berge in der Literatur“ im Mittelpunkt stehen wird.

Jahrestagung

Am 24. April fand die von über 60 Personen besuchte Jahrestagung im wunderschönen Tagungszentrum im Epi-Park in Zürich statt. Zum Thema „Lehr- und Lernziele in der Landeskunde aus DACHL-Sicht“ hielten Astrid Pucharski vom ÖDaF und Thomas Studer von der Universität Fribourg Grundsatzreferate. Zudem

wurden drei Workshops angeboten, die das Thema „Lernziele“ aus unterschiedlichen Perspektiven betrachteten. Zudem stellten mehrere Verlage ihre neuesten Lehrmaterialien aus.

Zum Abschluss der Tagung fand die reguläre Generalversammlung statt. Dabei berichteten die Präsidentin Andrea Zank und die anderen Vorstandsmitglieder aus ihren jeweiligen Ressorts. Raffaella Pepe, Judith Kuster und Gaby Probst, die sich nicht mehr zur Wahl stellten, wurden für ihre engagierte Mitarbeit herzlich gedankt.

Ausblick

Eine Auswahl der für 2011 geplanten Workshops:

25. Juni	Phonetik bewusst in den DaF/DaZ-Unterricht integrieren	Kerstin Uetz	Basel
3./4. September	Berge in der Literatur - ein Wochenende in Glarus	Emil Zopfi	Glarus
29. Oktober	Schreiben im DaZ-Unterricht – Lust oder Last	Nicola Ferling	Bern
5. November	Lernstrategien als Schlüsselemente für erfolgreiches Lernen	Raffaella Pepe	Rapperswil
10. Dezember	Didaktisieren von Filmen und Video-Podcasts	Edgar Marc Petter	Zürich

Allen Mitgliedern, Einzelpersonen, Verlagen und Schulen, die unser Angebot 2010/2011 rege genutzt und uns tatkräftig unterstützt haben, möchten wir ganz herzlich danken!

Edgar Marc Petter und Andrea Zank

Ressort DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO» und DaZ-Module

Auch im Jahr 2010 ist der vom SVEB anerkannte DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO» auf grosses Interesse gestossen. Die Nachfrage war sogar so gross, dass drei Lehrgänge – statt der üblichen zwei – gestartet werden konnten: ein Lehrgang im Frühling in Olten und zwei Lehrgänge im Herbst in Zürich. Alle drei Kurse waren ausgebucht: In Olten haben 15 Personen den gesamten Lehrgang besucht und eine Person das Modul D. Im ersten Zürcher Kurs sind es 14 Teilnehmende, im zweiten 13 Teilnehmende für den gesamten Lehrgang und eine Teilnehmerin für die Module D und I.

Im Sommer haben 15 von 16 Personen den Gesamtlehrgang in Rapperswil abgeschlossen (eine Person hatte sich nur für einen Teil des Lehrganges angemeldet); fünf haben das SVEB-Zertifikat erhalten. Im Dezember haben in Olten ebenfalls 15 von 16 Personen abgeschlossen (eine Person hatte nur das Modul D besucht), und es haben ebenfalls fünf das SVEB-Zertifikat erhalten. Im Jahr 2010 konnten wir total 24 SVEB-Zertifikate ausstellen.

2010 war ein intensives Jahr: Unser DaZ-Lehrgang «IDIconTOTO» hat nach einem erfolgreichen Annerkennungsverfahren die SVEB-Wiederanerkennung erlangt. Der Schlussbericht ist sehr gut; die Qualität des Lehrganges ist auf grosse Wertschätzung gestossen.

Die grosse Nachfrage, die positiven Ergebnisse der Evaluationen und der überaus positive Schlussbericht des Anerkennungsverfahrens bestätigen uns einmal mehr, dass unser Angebot von guter Qualität ist und einem grossen Bedürfnis entspricht. Die zusätzlich zu den vom SVEB vorgeschriebenen Inhalte sprechen nach wie vor zukünftige und langjährige DaZ-Kursleitende an. Es freut uns sehr, dass so viele Leute – vor allem auch ehemalige Teilnehmende – unseren Lehrgang weiterempfehlen. Herzlichen Dank!

Informationen zu IDIconTOTO finden Sie auf **www.akdaf.ch** → DaZ-Lehrgang.

Im Jahr 2010 hat der AkDaF neu fünf DaZ-Module in sein Weiterbildungsangebot aufgenommen. Die Module sind für Personen gedacht, die DaF/DaZ unterrichten oder unterrichten wollen und bereits über ein SVEB-Zertifikat oder eine gleichwertige Qualifikation verfügen. Trotz vielen Anfragen konnte bis jetzt erst eines der Module durchgeführt werden. Im Frühling 2011 wird über das weitere Vorgehen bezüglich DaZ-Module entschieden.

Raffaella Pepe, Lehrgangsleitung IDIconTOTO und DaZ-Module

Ressort Bibliothek

Die Ausleihzahlen in der Bibliothek sind leicht gestiegen. 5 Mitglieder besuchten im Jahr 2010 die Bibliothek in Hünenberg und liessen sich über die verschiedenen Lehrmittel beraten.

Der Bestand an Büchern zur DaF/DaZ Fachdidaktik sowie zum interkulturellen Lehren und Lernen ist weiter angewachsen.

Hier ist ein kleiner Ausschnitt aus den Neuzugängen:

- Studio d B2, Band 1, Lehr- und Übungsbuch;
Cornelsen 2007 (Lehrwerk)
- Prüfungstraining Goethe-Zertifikat B2 mit Cd;
Cornelsen 2007 (Prüfungsvorbereitung)
- Zwischen den Kulturen, für alle Niveaustufen
Langenscheidt 2008 (Landeskunde)
- Bergkristall, Niveau A2 mit Leseheft und CD;
Hueber 2010 (Leseheft)
- Schritte plus 5, Kursbuch mit CD-s, Niveau B1;
Hueber 2010, (Lehrwerk)
- Passwort Deutsch 2. Kurs- und Übungsbuch mit CD Niveau A1 + A2;
Klett 2009, (Lehrwerk)

Die vollständige Liste der Neuzugänge finden Sie auf unserer Website. Ich freue mich auf Ihre Bestellung.

Marianna Stocker
AkDaF-Bibliothekarin

Ressort Verlage

Das Jahr 2010 hat für uns erfreulich angefangen, da wir zwei neue Verlage als Mitglieder begrüßen durften, den Cornelsen Verlag und den Hochachtung Verlag. Beide Verlage lernten unsere Mitglieder bereits an Tagungen kennen und schätzen.

An dieser Stelle möchten wir uns auch bei den bisherigen Verlags Mitgliedern, dem Hueber Verlag, dem Klett und Balmer Verlag und dem Langenscheidt Verlag für die kontinuierliche, langjährige Zusammenarbeit bedanken. Die Verlagsausstellungen nehmen jeweils an den Tagungen einen wichtigen Platz ein. In einer anregenden Atmosphäre können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die bestehenden Angebote informieren, neue Medien entdecken, ins Gespräch kommen, den Austausch pflegen.

Die AkDaF-Jahrestagung fand Ende April im Tagungszentrum EPIpark in Zürich statt, die Verlage präsentierten ihr Angebot in bevorzugter Lage, mit Seeblick. Zu der zweiten, umfangreicheren Tagung lud der AkDaF in Zusammenarbeit mit Ledafids im Juni nach Bern ein.

Forschen – Lehren – Lernen, dies das Thema, das in den Präsentationen und der Ausstellung angesprochen und diskutiert wurde. Die einzelnen Verlage trugen mit ihren Beiträgen und Bücherständen viel zu dieser sehr erfolgreichen Tagung bei.

Dabei wurde nicht nur für das geistige Wohl, sondern auch für Leckereien in den Pausen gesorgt. Hier möchte ich dem Hueber Verlag danken, speziell Frau Hueber, für ihren Überraschungsbesuch an der Tagung.

Im September referierte Herr Christian Seiffert, Lehrmittelautor Langenscheidt-Verlag, über Wortschatzarbeit, Leseverstehen und zur Arbeit mit DVD-Sequenzen in der Mittelstufe. Diese drei kurzen Workshops, entstanden in Zusammenarbeit mit dem Verlag, vermittelten anregende Impulse für den Unterrichtsalltag.

Neben diesen Veranstaltungen schätzen wir auch das Engagement der Verlage, Schulen und Institutionen, die unsere Publikationen in Form von Inseraten unterstützen.

Franziska Bürkler

Publikation der Akten



Dritte Gesamtschweizerische Tagung für
Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer
11. und 12. Juni 2010



Forschen - Lehren – Lernen

Spracherwerb DaF / DaZ

Die Akten der Tagung erscheinen im Herbst 2011. Mitglieder der Verbände AkDaF und Ledafids erhalten die Publikation gratis.

Nichtmitglieder können sie jetzt zum Subskriptionspreis von Fr. 15.-
(+ Porto Fr. 3.-) bestellen: monika_claluna@akdaf.ch, 041/340 39 91.

www.akdaf.ch

www.dafdaztagung.ch

www.ledafids.ch